

Brüssel lehnt Quotenregelung für die Milch ab

Brüssel. Angesichts des Preisverfalls bei der Milch lehnt EU-Agrarkommissar Phil Hogan die Wiedereinführung einer Quotenregelung ab. „Wir stimmen alle überein, die Marktorientierung der gemeinsamen Landwirtschaftspolitik beizubehalten“, sagte der aus Irland stammende Kommissar gestern in Brüssel. Beim schon länger angekündigten Sondertreffen der EU-Landwirtschaftsminister am 7. September sollten Sofortmaßnahmen zur Hilfe von Bauern auf den Weg gebracht werden. Der Kommissar ging dabei nicht ins Detail – er habe noch nicht mit allen Ressortchefs gesprochen.

Hogan machte deutlich, dass Bauern vor allem in den neuen EU-Mitgliedsländern in der Mitte und im Osten Europas geholfen werden solle, insbesondere im Baltikum. Die Landwirte leiden dort besonders unter dem russischen Importverbot für westliche Lebensmittel. Laut eines EU-Experten gibt es Anfragen für Unterstützung von Landwirten unter anderem aus Polen, Tschechien, Ungarn, Litauen und Bulgarien. Aus Deutschland sei bisher kein Gesuch eingegangen. Im Gespräch sei unter anderem, direkte Einkommenshilfen der EU an Landwirte früher auszus zahlen aus üblich.

Die EU-Quotenregelung für Milch war am 1. April nach mehr als drei Jahrzehnten ausgelaufen.



Ein Milchbauer sitzt bei einer Protestkundgebung gegen die fallenden Milchpreise im Reifen seines Traktors: Die EU erwägt, direkte Einkommenshilfen der EU an Landwirte früher als üblich auszuzahlen, um die finanziellen Probleme der Milchbauern zu lindern. Foto: dpa